dem Vorsitz des Fabrikbesitzers Stadtrath Richard Zschille ein Comité zusammengetreten, dem Mitglieder der verschiedensten Kreise der hiesigen Bürger- und Einwohnerschaft, namentlich auch die Vorstände der meisten hier bestehenden Vereine und Innungen angehören. In demselben sind aus der Umgebung von Großenhain fast alle Ortschaften durch die Gemeindevorstände, Rittergutsbesitzer, Rittergutspachter oder Pastoren vertreten und sind, nachdem der öffentliche Aufruf zu Beiträgen veröffentlicht worden, bereits ansehnliche Beträge gezeichnet und gezahlt worden.

†† Großenhain, 24. April. Das königl. Ministerium des Innern hat den in der Fabrik der Gebrüder Zschille seit 34 bez. 38 Jahren beschäftigten Arbeitern, dem Portier und Hausmann Ernst Schuster und dem Kardenseher August Hermann Kirsten die große silberne Medaille „für Treue in der Arbeit" verliehen. Es ist dies um so beachtlicher, als bereits 1877 eine größere Anzahl in derselben Fabrik beschäftigte Arbeiter in gleicher Weise ausgezeichnet wurden, die, soweit nicht einige von ihnen inzwischen verstorben, jetzt noch daselbst thätig sind.

†† Großenhain, 24. April. Für die Wasserbeschädigten in den deutschen Ueberschwemmungsgebieten sind an der von der Expedition des Amtsblattes, Firma Hermann Starke, errichteten Sammelstelle außer einer größeren Anzahl Bekleidungsstücke an Geldbeiträgen bis jetzt 1067 ℳ eingegangen.

† Dresden, 25. April. Se. Majestät der König hat geruht, den Oberst und Chef des Generalstabes Edlen von der Planitz unter Belassung in seiner bisherigen Dienststellung und mit Vorbehalt der Patentirung zum Generalmajor zu befördern.

† Dresden, 25. April. Der commandirende General Prinz Georg, königl. Hoheit, begab sich in Begleitung des Chefs des Generalstabes Generalmajors v. d. Planitz und des Hauptmanns im Generalstabe Meisel gestern Nachmittag 5 Uhr mit der schlesischen Bahn nach Zittau zu den Bataillonsbesichtigungen des 3. Infanterieregiments Nr. 102 „Prinzregent Luitpold von Bayern". Höchstderselbe nahm im Gasthof „zur Sonne" Quartier.

† Dresden, 25. April. In der Dresdner Papierfabrik ist in vergangener Nacht ein Papiermacher dadurch verunglückt, daß er mit dem rechten Arm zwischen die Cylinder gerieth. Dem Aermsten wurde der Arm buchstäblich vom Leibe gerissen. Er wurde bewußtlos aufgehoben und nach dem Stadtkrankenhause gebracht. — Ein auf der Mathildenstraße wohnhafter gebrechlicher Photograph wurde seit vorgestern vermißt. Zufällig untersuchte man heute früh seinen Kleiderschrank und dort fand man hinter den Kleidern versteckt den Gehenkten erhängt vor.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 25. April. Am Rathstische anwesend: die Herren Stadträthe Dr. Wanzemann, Walter, Dürr, Diedel.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Herr Vorsteher, Justizrath Dr. Schill, des erfolgten Hinscheidens des Herrn Dr. Berend und seiner mehrjährigen verdienstvollen Thätigkeit im Collegium der Stadtverordneten. Leider sei es dem Collegium nicht vergönnt, den Verewigten zur letzten Ruhestätte begleiten zu können, und so rufe er denn von dieser Stelle aus einen letzten Dankes- und Scheidegruß nach. Das Collegium erhebt sich zum Zeichen des Einverständnisses von den Sitzen.

Die Vorlage, betreffend den Erlaß einer von der Firma B. Arendt hier verwirkten Conventionalstrafe, wird genehmigt.

Auf die Rückäußerungen des Rathes auf Anträge des Collegiums zum diesjährigen Haushaltplan der städtischen Volksschulen wird die bisher beanstandete Pos. 124 der Ausgaben „III. Bürgerschule" von 958 ℳ nunmehr bewilligt, im Uebrigen von den Mittheilungen des Rathes auf die Anfragen wegen der Art der für die Bürgerschule I B neu anzuschaffenden 5 Oefen und der künftigen Verwendung des Gebäudes der V. Bezirksschule Kenntniß genommen.

Die Nachverwilligung von 900 ℳ für bauliche Unterhaltung, Treppenbeleuchtung und Wasserzins der Grundstücke Roßplatz Nr. 2, sowie Windmühlengasse Nr. 1 und 3 a conto 31 wird abgelehnt und der Antrag des Herrn Fähndrich, den Rath zu ersuchen, den Aufwand auf Conto „Markthalle" zu stellen, angenommen.

Die Vorlage, betreffend die Einführung der Wasserleitung nach dem Grundstücke des botanischen Gartens mit einem Aufwande von 1050 ℳ a conto Stadtwasserkunst und einem solchen von 814 ℳ, der von dem Universitäts-Rentamt zur Bezahlung übernommen worden ist, erhält die Zustimmung des Collegiums.

Der Rath hat die Umlegung von Gasrohren, bez. Neulegung von Gasrohrleitungen in verschiedenen Straßen der Stadt und Verbesserung der Beleuchtungsanlagen auf dem Markte beschlossen und zwar werden betroffen: I. Neu-Anlagen. 1) Sophienstraße, Brem's Areal betr. (laut Anschlag 3700 ℳ). 2) Altenburger Straße (laut Anschlag 12 300 ℳ). 3) Steinstraße (laut Anschlag 9750 ℳ). 4) Straße W des südwestlichen Bebauungsplanes (laut Anschlag 5750 ℳ). II. Umlegungen ꝛc. 5) Promenade entlang des Fleischer- und Schulplatzes (laut Anschlag 6400 ℳ). 6) Brüderstraße (laut Anschlag 6200 ℳ). 7) Lößniger Straße (laut Anschlag 5050 ℳ). 8) Markt (laut Anschlag 4100 ℳ). (Gesammt-Aufwand 53 250 ℳ)

Der Antrag des Gas- und Oekonomieausschusses geht dahin, die für die unter Nr. 1—7 bezeichneten Rohrlegungs- und Beleuchtungsprojecte geforderten 49 150 ℳ und zwar 31 500 ℳ a conto Anlagen in der Stadt, und 17 650 ℳ a conto Erneuerungsfonds zu bewilligen, dagegen Entschließung über die mit 4100 ℳ veranschlagte Beleuchtungsverbesserung des Marktes (Nr. 8) auszusetzen, bis Rückäußerung des Rathes auf Antrag 5 zu Conto 38 erfolgt ist.

(Der Antrag lautete: dem Collegium einen genauen Plan — Grundriß und Profile — vorzulegen, der neben den projectirten Straßenherstellungen auch die Stellung des Siegesdenkmales, sowie Gascandelaberaufstellung ꝛc. enthält).

Das Collegium tritt dem Ausschußantrage bei.

Die Anschaffung von 3 Stott'schen Gasdruckregulatoren für das Realgymnasium mit einem Gesammtaufwand von 519 ℳ wird genehmigt.

Hierauf folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Vermischtes.

— Die Gaben für die Ueberschwemmten fließen noch immer reichlich. Das Central-Hilfscomité in Berlin veröffentlicht wieder eine Liste von neuen stattlichen Eingängen. Solche trockenen Ziffern sind meistens keine interessante Lectüre. Diese Sammelbogen indessen machen eine Ausnahme. Es sind nicht immer die großen Beträge, welche besondere Aufmerksamkeit verdienen, auch kleinere Summen dürfen Beachtung beanspruchen. Die Kaiserin steht an der Spitze der heutigen Liste mit 4000 ℳ. Daß die künstlerischen Veranstaltungen den Sammlungen große Summen zuführen, beweisen viele Aufzeichnungen. Wir erinnern an die 8000 ℳ von dem Concert bei Kroll, heute wird über 1315 ℳ, Concert in der Philharmonie, und 2264 ℳ, Concert in der Singakademie, berichtet. (Daß in Leipzig kein Concert für die Ueberschwemmten zu Stande gekommen ist, das erscheint in hohem Grade befremdlich. Die Redaction des Leipziger Tageblattes.) Den Dank für die frühere Theilnahme bei Ueberschwemmungen im Rheingebiete, das in diesem Jahre glücklich verschont geblieben ist, tragen die Bewohner der Rheinprovinz ab, indem sie reichlich für die Nothleidenden an der Weichsel beisteuern. So finden sich neben vielen anderen Summen aus dem Regierungsbezirk Trier 10 000 ℳ verzeichnet. Aus Stuttgart und Württemberg sind abermals 15 000 ℳ eingegangen, aus Leipzig 9000 ℳ, ein einzelner Privatmann spendet 10 000 Mark, die North British und Mercantile Versicherungsgesellschaft London und Edinburg 5000 ℳ, die Elberfelder Feuerversicherungsgesellschaft 3000 ℳ. Die See-Officiere, Mannschaften und Arbeiter der III. Abtheilung in Wilhelmshaven haben 1680 ℳ gesammelt, aus St. Gallen sind 4000 ℳ gekommen. Die Gesammtziffer der bei der Hauptstiftungscasse eingelaufenen Summe ist 1 836 000 ℳ. Gleichzeitig quittirt der Vaterländische Frauenverein über nahezu 300 000 ℳ. Unter Hinzurechnung der an anderen Stellen eingegangenen Beiträge ergiebt sich, daß bis jetzt an freiwilligen Beiträgen im Ganzen nahezu drei Millionen Mark eingegangen sind. Es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß dieser Betrag sich noch wesentlich erhöhen wird. Allerdings ist das auch nöthig, denn die Klagen hören noch immer nicht auf.

⊙ Aus dem Vogtlande, 25. April. Das Comité für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Greiz hat sich für das vortrefflich gelungene, mit der großen goldenen Medaille ausgezeichnete Bärwald'sche Standbild entschieden, das schon am Sedantage dieses Jahres Aufstellung finden soll. — Der land- und forstwirthschaftliche Verein in Zeulenroda plant in Verbindung mit dem Verein für Naturwissenschaft und Gewerbe eine Ausstellung landwirthschaftlicher und gewerblicher Erzeugnisse. — Von der Strafkammer des Landgerichts in Gera wurde der Bäckergeselle Albin Dreßler aus Langenwetzendorf, welcher dem Brauereibesitzer Bendt daselbst aus einem verschlossenen Schreibsecretaire 1600 ℳ gestohlen hatte, zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — In Hohenleuben wurde in einer Jauchengrube der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden. — Der Knabenhort in Schleiz soll demnächst mit 25 Schülern eröffnet werden, da sich bereits ein Unterrichtslocal und Lehrer, welche vorläufig unentgeltlich die Beaufsichtigung und Beschäftigung der Kinder übernehmen, gefunden haben.

— Gera, 23. April. In einer gestern Abend im Saale des Hotels zum Kronprinzen abgehaltenen öffentlichen Maurer-Versammlung, welche von etwa 250 Personen besucht war, ist beschlossen worden, weiter zu streiken, da bis jetzt eine Einigung mit den Meistern nicht zu erzielen gewesen. Bekannt gegeben wurde, daß allseitig Unterstützungsbeiträge in Aussicht ständen, die bereits eine Summe von gegen 1000 ℳ repräsentiren. Die Notiz eines Blattes, daß aus Hamburg 4000 ℳ als Unterstützung gesandt, sei unrichtig, ebenso, daß auf vielen Bauten gearbeitet werde. Wir knüpfen hieran die Bemerkung, daß wohl auf den meisten Bauten gearbeitet wird, wenn auch nur von den Polirern, Lehrlingen, älteren Gesellen und Handarbeitern.

— In Bezug auf die kürzlich gebrachte Notiz über ein angeblich in Schweden erfundenes neues Glas wird uns mitgetheilt, daß dergleichen besonders für Herstellung optischer Instrumente werthvolle neue Glassorten verschiedener Zusammensetzung schon seit mehreren Jahren in dem „Glastechnischen Laboratorium von Schott und Genossen" in Jena erzeugt werden. Dieser deutschen Anstalt dürfte demnach der Vorrang in der Erfindung des neuen Glases gebühren. Näheres über dasselbe kann in der „Zeitschrift für Instrumentenkunde" 6. Jahrg. (1886) und im „Jahrbuch der Erfindungen" 23. Jahrg., 1887, nachgelesen werden.

— Bei Jos. Albert, königlich bayerischer und kaiserlich russischer Hof-Photograph, Kunstverlag und Kunstanstalt für Albertotypie und Lichtdruck in München, erschien soeben ein neues Portrait des Kronprinzen Wilhelm von sprechender Aehnlichkeit. Das Bild liegt vor in drei Formaten: in Facsimile, Royal und Cabinet à 10 ℳ, 3 ℳ und 75 ₰.

— Die „National-Zeitung" berichtet: Durch eine Zuschrift aus Essen wird bestätigt, daß der Kanonen-Fabrikant Krupp auf eine an ihn ergangene Anfrage geboten habe, von seiner Ernennung zum „Freiherrn" abzusehen. Der noch junge, erst vor kurzer Zeit zum Geheimen Commerzienrath ernannte Herr Friedrich Krupp folgt hierbei den Anschauungen und Grundsätzen seines im vorigen Jahre verstorbenen Vaters, der lieber der „erste Industrielle Deutschlands, vielleicht Europas", als der „letzte Baron" sein wollte. Nach dem Kriege von 1866 brachten die Zeitungen die Nachricht, daß der alte Herr Alfred Krupp es abgelehnt habe, die ihm zugedachte Nobilitirung anzunehmen. Es ist eine interessante thatsächliche Erinnerung, daß Herr Krupp einen desfallsigen Zeitungsausschnitt mit der Bemerkung versah: „Wie das Jeder, der mich kennt, nicht anders von mir erwarten konnte", und an einen ihm befreundeten Beamten seiner Fabrik einsandte.

— London, 23. April. Das Theatre Royal in Grantham brannte gestern früh gänzlich nieder. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 5000 Pfrl. Menschen sind nicht verletzt worden, da sich zur Zeit Niemand in dem Gebäude befand. Das Feuer brach unweit der Bühne aus, die spät am Sonnabend Abend für eine Salutistenversammlung am folgenden Tage hergerichtet worden war.

— St. Petersburg, 22. April. Der russische Hof, welcher sich zur Zeit noch in St. Petersburg aufhält, wird wahrscheinlich innerhalb weniger Tage nach Gatschina übersiedeln, da die an einem typhösen Fieber erkrankte Großfürstin Xenia, die älteste Tochter des Kaiserpaares, nun so weit genesen ist, um dem Rathe der Aerzte, welche eine baldige Uebersiedelung nach dem höher liegenden, gesunden Gatschina empfohlen haben, folgen zu können. Der Anitschkow-Palast gilt als ein nicht vollständig gesunder Aufenthalt, indem die unteren Etagen von Feuchtigkeit ergriffen sind. Die Kaiserin hat sich darum in der obersten Etage des Palastes eine Wohnung einrichten lassen, deren Fenster sowohl nach dem Newski-Prospect, wie auch über den kleinen Schloßgarten nach dem Alexanderplatz hin gehen; das Arbeitszimmer der Kaiserin bildet gerade die Ecke der Wohnung.

— Seine eigene Leichenrede hat, der „New-Yorker Staatszeitung" zufolge, bei Athens, Ga., der 84jährige Pastor Dr. Pridges vor etwa 2000 Zuhörern gehalten. Der alte Herr hatte sein eigenes Grab graben und seinen Sarg machen lassen, den er bei der Gelegenheit benutzte. Er veranstaltete eine vollständige Trauerfeier und verabschiedete sich dann von seiner Gemeinde.

Literatur.

Unter König Albert von Sachsen im Felde 1849, 1866, 1870, 1871. Vaterländische Gedenkblätter von Max Dittrich. Dresden, Druck und Verlag der Albanus'schen Buchdruckerei, Christian Teich, 1888. Der Verfasser hat sich durch seine Schriften und Aufsätze, insbesondere auf dem Gebiete des Kriegswesens, in weiten Kreisen einen geachteten Namen erfochten, und auch in vorliegenden Gedenkblättern, anläßlich des 60. Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert, diesen Ruf bewährt. Das Buch ist insbesondere bestimmt den Soldaten, welche unter Führung des ritterlichen Fürsten den Feldzügen in Schleswig-Holstein, Oesterreich und Frankreich beiwohnten, Erinnerungen an jene erlebnißvollen Tage und ein werthvolles Andenken daran zu bieten. Die Darstellung ist frisch und spannend. Beigegeben sind der Schrift, die nur eine Mark kostet, vier vortreffliche Holzschnitte: Kronprinz Albert als Generalfeldmarschall zu Pferde, das Sachsengrab auf dem Kirchhofe zu Custrap, das Sachsendenkmal und die Kirche zu Problus und das Sachsendenkmal von Saint Privat. —b.

* * *

Eisenbahnkarte von Deutschland von W. Liebenow. 1:1 250 000. Berlin, Lithographisches Institut, Potsdamerstr. 110. Wir haben schon öfters Gelegenheit gehabt, die von Liebenow entworfenen Karten zu besprechen und ihrer lobend zu gedenken. Auch die vorliegende Karte zeichnet sich wieder durch ihre Exactheit aus. Besonderes Gewicht ist dabei auf die Uebersichtlichkeit der Eisenbahnen und ihre Zugehörigkeit zu den Directionen, einschließlich der projectirten Linien, der Gewässer und hauptsächlichsten Straßen gelegt. Die Karte ist nach amtlichen Quellen bearbeitet, sehr handlich und hat den wesentlichen Vorzug, auch das angrenzende Oesterreich mit gleicher Ausführlichkeit zu behandeln.

(Eingesandt.)

Am heutigen Mittwoch Morgen waren die ersten Nachtigallen im Rosenthale zu hören. —l.

Nachschrift der Redaction: Von anderer Seite wird behauptet, daß die Nachtigallen bereits seit Montag zu hören gewesen wären; im Allgemeinen gilt die Regel, daß die Nachtigall in unseren Auwaldungen in der Zeit vom 22. bis 24. April eintrifft.

(Eingesandt.)

Junge Kaufleute, welche den erhöhten Ansprüchen unserer Tage genügen und eine höhere Stellung einnehmen wollen, müssen bekanntlich in den kaufmännischen Wissenschaften an kalt sein. Diesem Bedürfnisse wird in den für diesen Zweck besonders eingerichteten halb- und einjährigen Unterrichtscursen im Schreib- und Handelslehrinstitute von C. Schneider, hier, Centralstraße 5, gegenüber der Centralhalle, am vortheilhaftesten Rechnung getragen, indem dieselben einerseits jungen Leuten, welche sich dem Kaufmanns- oder Gewerbestande widmen wollen, eine bessere Vorbildung für ihren kommenden Beruf, andererseits Lehrlingen, Commis ꝛc. Gelegenheit bieten, die Lücken ihres Wissens auszufüllen. — Diese Curse, welche am 1. Mai c. beginnen, bieten vollständigen praktischen Unterricht in einfacher und doppelter Buchhaltung, kaufmännischem Kurzrechnen, Handelscorrespondenz, Wechsel- und Actienlehre, Schönschreiben und Gabelsberger Stenographie und umfassen somit Alles, was junge Leute aus dem Handels- und Gewerbestande zu wissen nöthig haben. — Damen, welche sich fürs Contor ausbilden wollen, sind die bestehenden Separatcurse zu empfehlen. Auch können noch dem gratis zu erhaltenden Prospecte nur einzelne Fächer belegt werden. Da diese Curse sich seit ihrem Bestehen 1878 immer einer sehr regen Theilnahme erfreuen, so ist dies ein Beweis, daß der Leiter des Instituts Alles aufbietet, um den Unterricht möglichst lehrreich und praktisch zu gestalten. Aus diesen Gründen halten wir den Besuch derselben recht angelegentlichst empfohlen, namentlich solchen jüngeren und älteren Leuten, die bei dem nöthigen Fleiße in möglichst kurzer Zeit den gesammten Fachunterricht sich aneignen wollen. △

* Leipzig, 25. April. Se. königl. Hoheit Prinz Georg nebst militairischem Gefolge traf heute Abend mit dem Courierzug 9 Uhr 29 Min. der Dresdner Staatsbahn hier ein, um morgen Truppen-Besichtigung vorzunehmen. Am Bahnhofe hatten sich Se. Excellenz Herr Generallieutenant von Tschirschky nebst Stabsofficieren zum Empfange Se. königl. Hoheit, Höchstwelcher in Hauffe's Hotel abstieg, eingefunden.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 24. April. S. M. Fahrzeug „Loreley", Commandant Capitain-Lieutenant Freiherr v. Lyncker, ist am 23. April cr. in Rhodus eingetroffen und beabsichtigt am 24. desselben Monats wieder in See zu gehen.

* Karlsruhe, 24. April. Der Bürgerausschuß nahm einstimmig den Antrag des Stadtraths, 200 000 ℳ für Errichtung eines Denkmals für weiland Kaiser Wilhelm in Karlsruhe zu bewilligen, an. — Die zweite Kammer vertagte sich auf unbestimmte Zeit.

* Paris, 24. April. Der Senat berieth das Militairgesetz. Der Kriegsminister Freycinet vertheidigte den von der Commission vorgeschlagenen Entwurf, welcher dreijährige Dienstzeit festsetzte, weil diese ermöglichte, die für die Vertheidigung des Landes erforderliche Anzahl Soldaten zu haben. General Arnaudeau führte aus, er halte eine dreijährige Dienstzeit für nicht ausreichend. General Billot ist mit einigen Vorbehalten für den Entwurf und gab seinem hohen Vertrauen zu der gegenwärtigen Armee Ausdruck. Buffet bedauerte, daß der oberste Kriegsrath nicht um Rath gefragt worden sei, und beantragte Zurückverweisung des Entwurfs an die Commission. Der Antrag wurde mit 173 gegen 87 Stimmen abgelehnt. Canrobert sprach sich gegen die dreijährige Dienstzeit aus, welche nur Milizen, aber keine Soldaten schaffen würde. Jaures erwiderte, wenn Canrobert in Saint Privat die hinreichende Zahl Soldaten gehabt hätte, würde er nicht daraus verdrängt worden sein. Der gegenwärtige Gesetzentwurf würde diese Zahl schaffen. — Die Fortsetzung der Berathung wurde auf Donnerstag vertagt. — Deputirtenkammer. Im Fortgange der Sitzung wurde der Zoll von 70 Frcs. für Alkohol angenommen; ebenso wurde die Zollfreiheit für Mais, welcher zur Fabrikation von Stärkemehl, für die Brennerei und den Ackerbau verwandt wird, beschlossen. Seitens der Commission wurde darauf aufmerksam gemacht, daß durch diesen Beschluß der bereits genehmigte Zoll von 3 Frcs. auf Mais annullirt werde. Die Berathung wird Donnerstag fortgesetzt werden.

* Paris, 24. April. Der Präsident Sadi Carnot theilte heute dem Ministerrathe den Inhalt der Rede mit, welche er in Bordeaux zu halten gedenkt. Diese Rede wird die einzige politische Ansprache des Präsidenten während seiner Reise sein.

* Paris, 24. April. Der Marineminister, Admiral Krantz, wird einen Creditantrag von 62 Millionen vorlegen für die Befestigungsarbeiten in den Häfen von Brest, Cherbourg und Toulon. Dieser Credit wird auf die Budgets von acht Jahren von 1889 ab vertheilt werden.

* Paris, 25. April. Der Graf von Paris hat, wie die Blätter melden, in jüngster Zeit zahlreiche politische Persönlichkeiten empfangen und ihnen gegenüber bezüglich der gegenwärtigen Lage sich dahin geäußert: Die Krisis ist eine schwere, man muß sie kalten Blutes ins Auge fassen, denn sie war unvermeidlich. Ich habe sie im vergangenen Jahre bei meinen Instructionen an die monarchistische Partei bereits angekündigt. Die Ereignisse geben mir Recht. Die inneren Unruhigkeiten treffen zusammen mit der Ohnmacht der Regierung; die Republik, verschwenderisch und verpflanzungssüchtig im Innern, ist ohne Credit und ohne Stärke in Europa, der Radicalismus, an der Spitze der Gewalt, droht die Desorganisation des Landes zu vollenden; die jüngsten lauten Kundgebungen des allgemeinen Stimmrechts sind ein Schrei des durch eine solche Regierung ermüdeten und nach Befreiung trachtenden Frankreich. Diese Bewegung ist eine natürliche und logische Folge der Gewaltthaten und scandalösen Vorgänge, welche das öffentliche Gewissen in Aufruhr brachten gegen den Mißbrauch der parlamentarischen Regierung unter den Händen einer despotischen Partei, und nichts ist gerechtfertigter, als zugleich mit der Auflösung der discreditirten Kammer die Revision der Verfassung zu verlangen, welche der Nation nicht mehr das Recht läßt, frei über ihre Geschicke zu verfügen. Die Monarchisten haben die jetzige Krisis nicht abgewartet, um die Revision der Verfassung zu verlangen, ich selbst habe sie auf ihr Programm geschrieben, ich erinnere Sie heute daran. Meine Pflicht ist es aber ebenso, auszusprechen, daß diese Bewegung nutzlos sein oder Frankreich den schwersten Gefahren aussetzen würde, wenn dasselbe glauben sollte, daß ein Name allein, gleichviel welches derselbe sei, eine Lösung sein könnte, und gerade eine Lösung ist es, deren Frankreich bedarf. Alle Conservativen müssen die Revision fordern, aber nicht von zweifelhaft gebildeten Versammlungen, in welchen sie die Minorität sind, sondern vom Lande selbst, das legal zu befragen ist in entscheidender Stunde. Die Lösung muß eine Monarchie sein, wie ich sie definirt habe, deren Wiederherstellung ich alle meine Anstrengungen widme. Nur eine solche dauerhafte Regierung kann ohne Beseitigung der öffentlichen Freiheiten unserer arbeitsamen Demokratie die Sicherheit verschaffen, deren sie bedarf, um die Staatsgewalt über Versammlungen und Parteien zu stellen und auf diese Weise Frankreich die Ordnung im Innern und den Frieden nach außen zu verbürgen. Die Monarchie wird, sobald sie von allen guten Bürgern — gleichviel, wohin vorher ihre Neigungen gegangen sein mögen — acceptirt ist, an die Hingebung jedes Einzelnen appelliren, um mit Gottes Hilfe an der Wiederaufrichtung des Vaterlandes zu arbeiten.

* Paris, 25. April. Die republikanischen Blätter finden, daß die vom Grafen von Paris geführte Sprache genau dieselbe sei, wie sie Boulanger führe. Die Anhänger Boulanger's protestiren gegen den Vorwurf factiöser Umtriebe, die sie machten. Boulanger werde in durchaus legaler Weise durch das allgemeine Stimmrecht an die Spitze der öffentlichen Gewalt gelangen.

* London, 24. April. (Unterhaus.) Justin Macarthy beantragte die Vertagung der Berathung der augenblicklich zur Verhandlung stehenden Gegenstände, um das Haus auf die vom Appellhofe in Irland verhängten hohen Strafen gegen die Parnelliten aufmerksam zu machen und dagegen Protest zu erheben. Shaw-Lefèvre, Harcourt und Gladstone unterstützten den Antrag. Der Generalsecretair für Irland, Balfour, wies die Angriffe zurück und sprach sein Bedauern darüber aus, daß Harcourt den Richtern Beeinflussung seitens der Regierung vorwerfe, was eine Verleumdung sei; er hoffe, das Haus werde den Antrag mit großer Majorität verwerfen. Die Richter hätten nur von der ihnen zustehenden Machtbefugniß Gebrauch gemacht. Der Antrag wurde schließlich mit 210 gegen 165 Stimmen abgelehnt.

* Rom, 24. April. Nach einer Meldung der „Tribuna" ist der türkische Botschafter von dem Sultan plötzlich nach Konstantinopel berufen worden und soll noch heute dorthin abreisen.

* Neapel, 24. April. Der König von Schweden ist hier eingetroffen und hat sich an Bord der Corvette „Freia" begeben.

* Haag, 24. April. Die Eröffnung der neuen Kammer ist auf den 1. Mai festgesetzt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 25. April. Dem Kaiser geht es auch heute Abend gut; er hat fortgesetzt Appetit; wenig Fieber vorhanden. Außer den bereits genannten fürstlichen Personen und hohen Würdenträgern nahmen am Diner noch sämmtliche Minister und sämmtliche Aerzte des Kaisers theil. — Die Königin Victoria wird morgen Nachmittag 3 Uhr die Parade über das Regiment Gardes du Corps abnehmen. Diner im Schlosse Nachmittags 5 Uhr. Soweit bis jetzt bestimmt ist, erfolgt die Abreise der Königin morgen zwischen 7 und 8 Uhr Abends.

* Paris, 25. April. Carnot, Stierzow passirend, wurde von dem Präfecten begrüßt, welcher dem Präsidenten des vollständigen Vertrauens der Bevölkerung in seinen Patriotismus und Hingebung für die Republik versicherte. Zahlreiche Hochrufe auf den Präsidenten und die Republik begleiteten den Zug bei der Abfahrt. — Boulanger lud für Freitag eine Anzahl Abgeordnete zum Diner ein, außerdem dreizehn Abgeordnete, von denen bekannt, daß sie zum boulangistischen Comité gehören. Granet, Turquet, Saint-Martin, Lesquillier nahmen die Einladung an, während sechs andere absagten, darunter Andrieux.

* London, 25. April. Das Unterhaus verwarf mit 282 gegen 195 Stimmen in zweiter Lesung die Bill, Localverwaltung Irlands betreffend. Balfour bekämpfte die Vorlage. Irland sei nicht reif für die Localverwaltung, die, wenn gewährt, nur angewandt werden würde, die Ziele der Nationalliga, nämlich die politische sociale Revolution durchzuführen. Sobald andere Zustände geschaffen, sei er der erste, welcher Irland gleiche Rechte wie England einräume. Churchill erklärt, die Regierung sei durch ihr Versprechen 1886 verpflichtet, Irland die locale Verwaltung zu geben; darauf sei die unionistische Partei basirt und sei das einzige Programm, um der Lostrennung Irlands zu widerstehen, er enthalte sich daher der Abstimmung. Chamberlain erklärt, er könne nur gegen die Bill stimmen, wenn Balfour's Erklärung nicht eine unbestimmte Vertagung der Localverwaltung für Irland bedeute.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
24. April Ab. 8 U.	747,9	+ 11,2	88	WNW 1	fast trübe
25. " Mrg. 8 "	747,3	+ 8,1	92	NW 1	trübe
" Nchm. 2 "	747,2	+ 9,4	84	NNW 1	trübe

Maximum der Temperatur + 15,8°. Minimum + 5,0°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 25. April 8 Uhr Morgens

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	762	N mäßig	halb bedeckt	— 2
Haparanda	756	N stark	wolkig	— 1
Skudesnäs	—	—	—	—
Stockholm	760	still	halb bedeckt	+ 2
Kopenhagen	760	NO leicht	Nebel	+ 1
Memel	759	O leicht	bedeckt	+ 3
Swinemünde	758	NO schwach	wolkig	+ 4
Skagen	760	still	bedeckt	+ 2
Sylt	760	SSO schwach	wolkig	+ 4
Hamburg	758	NNO mäßig	bedeckt	+ 8
Helder	761	NO leicht	bedeckt	+ 8
Cherbourg	758	ONO stark	bedeckt	+ 5
Brest	—	—	—	—
Münster	759	N leicht	bedeckt	+ 6
Berlin	757	NW leicht	bedeckt	+ 10
Kaiserslautern	756	O leicht	bedeckt	+ 8
Hamburg	756	SO leicht	halb bedeckt	+ 19
Altkirch	755	still	bedeckt	+ 10
München	755	NO leicht	wolkig	+ 11
Chemnitz	758	NNO leicht	bedeckt	+ 8
Wien	756	still	heiter	+ 11
Prag	756	still	wolkenlos	+ 10
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	757	SO leicht	wolkenlos	+ 12
Petersburg	764	SSO leicht	wolkenlos	+ 1
Hermannstadt	759	SO leicht	Regen	+ 1
Triest	756	still	bedeckt	+ 15
Clermont	—	—	—	—
Cork	764	ONO frisch	halb bedeckt	+ 7
Aberdeen	772	N schwach	bedeckt	+ 4

Uebersicht der Witterung.

Am Dienstag war das Wetter Morgens heiter und schon ziemlich warm. Mit steigender Sonne nahm die Wärme weiter zu, gleichzeitig mehrten sich aber auch die Wolken und nahmen gewitterdrohenden Charakter an. Zu größeren Gewittern ist es jedoch in Sachsen nicht gekommen, nur im Lausitzer Gebirge traten am Spätnachmittag locale elektrische Erscheinungen mit mäßigen Regen auf. Die Wärme, die Nachts sogar im Gebirge nicht unter 5° C. herabgegangen war, betrug im Maximum in Dresden über 20° und ging das Tagesmittel von 9° im Gebirge bis 14,1° C. in Bautzen. — Ein schwacher Nordwind bringt am 25. April in Sachsen bei kühlerer Temperatur nebliges nässendes Wetter hervor. Der Druckvertheilung zufolge wird das ziemlich trübe, kühle, zeitweise regnerische Wetter auch fortbestehen.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg am 24. April 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	765	ONO stark	bedeckt	+ 4
Christiansund	768	WSW stark	heiter	+ 5
Moskau	767	O leicht	Schnee	— 1
Neufahrwasser	764	NO leicht	bedeckt	+ 6
Karlsruhe	759	SW leicht	wolkig	+ 12
Wiesbaden	758	still	halb bedeckt*)	+ 11
Breslau	760	O schwach	bedeckt	+ 10
Nizza	—	—	—	—

*) Oefters Regen.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ulle in Leipzig.
Für den nichtamtlichen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.